

NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie alle zwei Monate über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

ALLGEMEINES

B3KAT: GEMEINSAME VERBUNDDATENBANK VON BVB UND KOBV

Nach erfolgreicher Migration katalogisieren die Kollegen und Kolleginnen der Beuth Hochschule Berlin seit Anfang März in der gemeinsamen Verbunddatenbank B3Kat.

Auch die Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung möchte an der zentralen Katalogisierung teilnehmen. Im April fand das Kick-Off-Meeting für die Migration statt, voraussichtliche Aufnahme der Verbundkatalogisierung wird im September 2013 sein.

KOBV-PORTAL

Im April dieses Jahres konnte der virtuelle Verbundkatalog Film (VK Film) mit dem Bestand des Filmarchivs Berlin-Wilmersdorf erweitert werden. Die Spezialbibliothek des Bundesarchivs enthält Literatur zur Geschichte des Deutschen Films und zur Allgemeinen Filmgeschichte, auch die Buchbestände des Staatlichen Filmarchivs der DDR bis 1990 sind hier integriert. Es handelt sich um eine Dienst- und Präsenzbibliothek.

Mehr Informationen zum VK Film: http://digibib.kobv.de/vkfilm

FORMATUMSTIEG

Im Rahmen der Internationalisierung der deutschen Standards wurde vor Jahren vom Standardisierungsausschuss die Anwendung von MARC 21 als einheitliches Austauschformat beschlossen. Die Auslieferung von MAB2-Daten durch die Deutsche Nationalbibliothek wird am 30. Juni 2013 enden.

Mit dem Ziel weiterhin alle DNB-Serien und ZDB-Daten als Fremddaten nutzen zu können, haben sich die Aleph-Verbünde BVB, HBZ, KOBV und OBV zusammengeschlossen und gemeinsam eine Konvertierung der MARC-Daten in das Aleph-interne Format vorgenommen. Eine erste Version ist fertig, sie wird im Moment von allen Aleph-Verbünden getestet und gegebenenfalls korrigiert und angepasst.

RDA

Im Mai vergangenen Jahres hat der Standardisierungsausschuss die Einführung des neuen Erschließungsstandards Resource Description and Access (RDA) im deutschsprachigen Raum beschlossen. Für ein kooperatives Vorgehen wurde eine Arbeitsgruppe (AG RDA) eingerichtet, zu deren Aufgaben die gemeinsame Erarbeitung von deutschen Anwendungsbestimmungen sowie die Abstimmung eines Zeitplans und die Erstellung von Schulungsunterlagen gehört.



Für den KOBV engagieren sich von der FU Berlin Viola Taylor und Bernd Grimm (UAG fortlaufende Sammelwerke), Beate Herbst (Leiterin der VOEBB-Servicezentrale) und Petra Wagenknecht (UAG Musik, Universität der Künste Berlin).

DOI

Das Zuse-Institut Berlin (ZIB) hat als akademische Institution einen Vertrag mit der TIB Hannover geschlossen. Sie kann nun offiziell DOIs vergeben. Diesen Service stellt das ZIB auch dem KOBV und der Servicestelle Digitalisierung (digiS) zur Verfügung.

PROJEKTE UND KOOPERATIONEN

CIB-PROJEKT: KOBV HAT DFG-AUSSCHREIBUNG GEWONNEN

Bereits 2011 wurden sowohl von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG; Positionspapier) sowie vom Wissenschaftsrat (WR; Empfehlungen) Papiere zur Neuorientierung des Deutschen Bibliothekswesens formuliert. Als Konsequenz daraus veröffentlichte die DFG Anfang 2012 eine Ausschreibung zur Neuausrichtung überregionaler Informationsservices mit insgesamt vier Themengebieten.

Im März dieses Jahres ist die Entscheidung im Themenfeld "Bibliotheksdateninfrastruktur und Lokale Systeme" zugunsten des Projektes "CIB" gefallen. Das gemeinsam vom Hessischen Bibliotheksinformationssystems (HeBIS), dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) getragene Projekt lässt die Vision einer neuen Infrastruktur konkreter werden.

Mehr Informationen zum "CIB"-Projekt und den original eingereichten Antrag zum Nachlesen sowie die Presseerklärung der DFG finden Sie auf unserer Homepage.

PROJEKT K2 - DAS NEUE KOBV-PORTAL

Bereits im Januar startete in der Verbundzentrale das Projekt KOBV-Portal 2.0 (K2). Das Team, das stetig wächst, arbeitet bereits fleißig hinter den Kulissen. So werden derzeit fachliche Anforderungen spezifiziert, einzelne Software-Bausteine getestet und das Architektur-Konzept verfeinert. Auch die geplante Zusammenarbeit mit dem Institut für Bibliotheksund Informations-wissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin nimmt langsam Form an.

Das Projekt zeigte bereits auf mehreren Veranstaltungen Präsenz. Bei einem Workshop der Servicestelle Digitalisierung (digiS) im Februar wurde "K2" mit anderen EFRE-geförderten Projekten vorgestellt. Auf der digiS-Frühjahrsveranstaltung "Vernetzen und Gestalten" am 12. April 2013 hat sich "K2" mit einem Poster in der am Nachmittag stattfindenden Postersession beteiligt. Und Stefan Lohrum, IT-Leiter des KOBV, berichtete auf der diesjährigen INETBIB (04.-06. März 2013)





in Berlin über den Stand des Projektes. Die anschließende Diskussion mit dem Fachpublikum brachte interessante Aspekte und Fragen zutage, die nun im Projektblog, das grundsätzlich über den Fortgang des Projektes K2 informieren soll, thematisiert werden.

Wir laden Sie herzlich ein, das Projekt auf http://k2blog.kobv.de zu begleiten (Start Mai 2013).

EWIG

Das Projekt "EWIG: Entwicklung von Workflowkomponenten für die Langzeitarchivierung von Forschungsdaten in den Erd- und Umweltwissenschaften" erhält für weitere zwei Jahre finanzielle Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).

SERVICESTELLE DIGITALISIERUNG STARTET MIT NEUEN PROJEKTEN INS JAHR 2013

Die Förderung von Digitalisierungsprojekten im Land Berlin trägt erste Früchte. Dr. Klaus Wendel (archium UG) stellte auf einem digiS-Workshop (Februar 2013) Digitalisierungstechniken und Workflows für die Projektpartner von digiS und die EFRE-Projekte vor. Als Ergebnis des Workshops ist eine umfangreiche Checkliste mit Qualitätskriterien entstanden, die es zu beachten gilt, um als Institution oder Projekt zu einer qualitativen Einschätzung der Leistungsangeboten von Digitalisierungsdienstleistern zu gelangen.

Einer der Pilotpartner 2012 - die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) - wurde auf dem diesjährigen Bibliothekskongress in Leipzig für ihr Projekt DigiTAB mit dem Preis der "Zukunftsgestalter in Bibliotheken" ausgezeichnet. An dem Digitalisierungsprozess der historischen Telefon- und Adressbücher Berlins kann man sich inzwischen auch selbst beim zugehörigen Crowd Sourcing Projekt beteiligen und entweder die bereits gewonnenen OCR-Ergebnisse verbessern oder neue Informationen auf den Seiten einarbeiten.

Auf der digiS-Veranstaltung am 12. April "Vernetzen und Gestalten" wurden 120 Gäste begrüßt, darunter der Vorstand der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB), Prof. Schauerte, sowie, als Vertreterin der Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten, Dr. Christine Regus. Beide freuten sich in ihren Grußworten über die Arbeit von digiS und die in den Projekten 2012 bereits sichtbar gewordenen ersten Erfolge der Digitalisierungsprojekte aus dem landesweiten Förderprogramm. Im Fokus der Veranstaltung stand neben der Präsentation der Projekte des Förderprogramms Digitalisierung insbesondere die Vernetzung von Digitalisierungsaktivitäten in Berlin. Am Nachmittag wurde dem an sechs Thementischen zu verschiedenen Aspekten der Digitalisierung, den digiS-Cafés, nachgekommen. Die Kaffehausthementische wurden von einem Fachexperten und einem Projektmitarbeiter moderiert und boten die Möglichkeit in einem kleinen Rahmen mit anderen Teilnehmern zielgerichtet ins Gespräch zu kommen und sowie auch konkrete Hilfestellungen zu eigenen Problemen zu erfragen.

Den besonderen Wert einer solchen "Kultur der Ermutigung" hob Kathrin Passig in ihrem Vortrag "Lob des Unfertigen - über das gemeinsame öffentliche Nachdenken" hervor. Anzufangen, auch klein anzufangen - das war auch die Leitidee, die digiS und einen seiner Projektpartner, das Bröhan Museum für Jugendstil, Art Déco und Funktionalismus, umtrieb. Mit dem Ergebnis, dass inzwischen die ersten wenigen digitalen Objekte des Museums in einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Museum, digiS und den Servicestellen der DDB auch in der DDB präsentiert werden können.



FAK

"Neue Geschäftsmodelle" standen im Fokus des 7. Konsortialtag des Friedrich-Althoff-Konsortium e.V., der am 18.04.2013 im Ribbeck-Haus der Zentral- und Landesbibliothek in Berlin-Mitte stattfand.

Unter dem Stichwort "Demand Driven Acquisition" wurde die Informationsversorgung durch benutzergesteuerte oder nutzungsbasierte Beschaffung thematisiert. Nach einer Einführung durch Mario Kowalak, FU Berlin: "Vom Nutzen und Nachteil nutzergesteuerter Erwerbungsmodelle für E-Books", folgten Berichte aus der bibliothekarischen Praxis: Frau Dr. Zaenker, FH Brandenburg, sprach von der Nutzung der Electronic Book Library (EBL), abgewickelt über Schweitzer Sortiment. Frau Christine Krätzsch, Humboldt-Universität zu Berlin, berichtete über Erfahrungen mit ebrary. Herr Dr. Remco van Capelleveen, FU Berlin , äußerte sich zum Geschäftsmodell von Elsevier: Evidence Based Selection (EBS).

"Alle Wege führen nach Rom? Open Access und die Farbenlehre" lautete die Überschrift zum zweiten Teil der Veranstaltung. Einleitend gab Herr Dr. Christoph Bruch vom Helmholtz Open Access Koordinationsbüro Empfehlungen, was beim Erwerb von Open Access Produkten bedacht werden sollte, um "Nicht die Katze im Sack (zu) kaufen!".

Im Anschluss wurde über Open Access im bibliothekarischen Erwerbungs- und Organisations-Alltag berichtet: Ute Blumtritt, OA-Beauftragte, TU Chemnitz, sprach über die Erfahrungen mit der Finanzierung von Open Access, u.a. mit dem DFG-Publikationsfonds. Dagmar Schobertberichtete zu Open Access im Universitätsverlag der TU Berlin, und Dr. Katja Mruck, OA-Beauftragte FU Berlin, erläuterte den Stand der dortigen universitären Infrastruktur und ebenfalls die Rolle des DFG-Publikationsfonds.

Durch das Programm führten die beiden Mitglieder des FAK-Vorstands: Frau Dr. Ursula Stanek, Staatsbibliothek zu Berlin, und Frau Bettina Golz, TU Berlin.

Von den Kolleginnen und Kollegen vor Ort und vom FAK-Büro rundum gut betreut, diskutierten die rund 90 Teilnehmer rege zu den einzelnen Beiträgen und nutzten die Pausen für Gespräche mit Kollegen und eingeladenen Verlagsvertretern.

Die Vorträge können im FAK-Büro angefordert werden. Informationen finden sie dazu auf der Webseite: http://www.althoff-konsortium.de

HOSTING UND ENTWICKLUNG

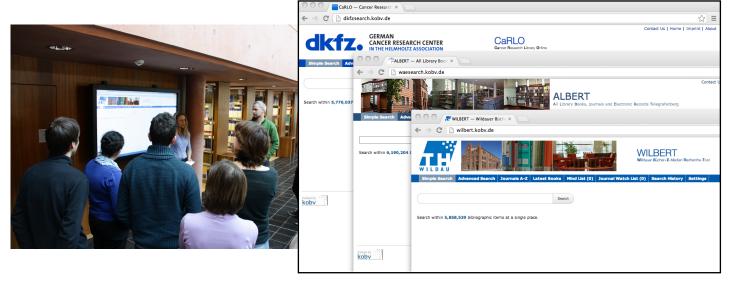
PRIMO

Am 23. April ist die Primo Migration in Ihre "heiße" Phase gegangen. Der Produktivbetrieb wurde auf das Ausfallsystem an der TU Berlin umgestellt. Die neue Primo Version verfügt über ein intuitiv gestaltetes Benutzer Interface, das alle Recherchedienste der Universitätsbibliotheken integriert. Primo 4 steht ab Ende Mai an den Universitätsbibliotheken der FU Berlin, HU Berlin, TU Berlin, der Universität der Künste sowie weiteren Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung.



ALBERT-HOSTINGSERVICE

Das Wildauer Bücher+E-Medien Recherche-Tool, WILBERT, ist am 15.03.2013 in den Produktivbetrieb gegangen. Die damit dritte produktive ALBERT-Instanz (und erste im Hochschulbereich) ist unter http://wilbert.kobv.de erreichbar.



Folgende Datenquellen sind in WILBERT integriert:

- Katalogdaten (in mehrere Datenquellen aufgeteilt: Printed Books, E-Books, AV Media & Software, Abschlussarbeiten)
- Zeitschriften (EZB und ZDB)
- Latest Articles für ausgewählte Zeitschriften
- OPUS-Repository der TH Wildau (inkl. Volltexte)
- Wirtschaftwissenschaftliche Repository EconStor (inkl. Volltexte)
- Nationallizenzen.

Im Rahmen der Umsetzung des Projekts sind auch einige neue Features in ALBERT hinzugekommen, die prinzipiell auch in den anderen Instanzen eingerichtet werden können. Außerdem wurden einige bekannte bzw. neu aufgedeckte Fehler behoben.

Hier eine kleine Auswahl:

- Einbindung eines Standortlinks als Modaldialog (z.B. http://wilbert.kobv.de/uid.do?query=fhw_ sisis_105228&plv=1)
- Einbindung eines Zählpixels (in WILBERT: DBS-Zählpixel)
- Einbindung von Piwik für die Erfassung der Zugriffe (inkl. einer Opt-Out-Möglichkeit im Settings-Dialog)
- Aufnahme der RVK als weitere Facette
- Latest Books zeigt Records aus dem Katalog, die nicht als Printed Books eingestuft sind
- Verknüpfung zwischen H- und U-Sätzen
- Anreicherung von U-Sätzen mit den Informationen aus dem übergeordneten H-Satz (verbessert die Anzeige und Suchbarkeit des U-Satzes)
- bessere Absetzung von URLs, URNs und DOIs in der Detailansicht



Mehr Informationen zu WILBERT finden sich in der aktuellen Ausgabe der Wildauer Hochschulzeitung THInfo unter dem vielversprechenden Titel: Stellen Sie sich vor, es ist Ostern und Sie wählen wieder nur den Kühlschrank als Versteck für Ihre Eier! http://wilbert.kobv.de/uid.do?query=fhw_opus_oai%3akobv.de-opus-tfhwildau%3a173

OPUS 4-ENTWICKLUNG

Seit März 2013 gibt es eine weitere produktive vom KOBV gehostete OPUS 4-Instanz: Der Dokumentenserver des Erich Fromm-Dokumentationszentrums ermöglicht die Suche in über 23.000 Dokumenten aus den Verzeichnissen und Beständen des Fromm-Archivs, in den Werken und im Nachlass des Sozialpsychologen und Psychoanalytikers Erich Fromm, davon knapp 6.000 mit Volltext: http://opus4.kobv.de/opus4-Fromm/home

Auf dem diesjährigen 5. Bibliothekskongress, der vom 11. Bis 15. März 2013 in Leipzig stattfand, war das OPUS4-Entwicklungsteam mit einem OPUS-Workshop vertreten. Hauptziel war es, die Anwender an einen Tisch zu bringen. Schwerpunkte wurden gestezt auf Fragen zur Ablieferung von Netzpublikationen an die DNB, die Herausforderungen im Bereich Vergabe von Persistenten Identifiern (z.B. URNs) und Standards (z.B. XMetaDissPlus) sowie rechtliche Anforderungen an Repositorien.

Den Einstieg in die Diskussion gestalteten Impulsreferate. Paul Vierkant, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt "re3data" am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der HU Berlin, berichtete in "Neue Wege zu einem gemeinsamen Ziel - Repository-Hosting und das DINI-Zertifikat" über die Ergebnisse des 2012 Census of Open Access Repositories in Germany und die Entwicklungen im OA-Netzwerk hin zu einem DINI-Zertifikat 2013. Anschließend gab Ulrike Wiesner von der Universitätsbibliothek Bamberg mit "Universitätsbibliografie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg mit Opus4" einen kurzen Einblick in die Lösungen, die in Bamberg für die Implementierung der OPUS4-Bibliographiefunktion gefunden wurden. Als Letztes stellten Michael Neufing und Sven Heitmann von der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Kaiserslautern mit dem Blick auf die Praxis "OPUS4 und Netzpublikationen" in den Mittelpunkt.

DIVERSES

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Doreen Thiede, wissenschaftliche Mitarbeiterin des KOBV, stellt sich nach vier erfolgreichen Arbeitsjahren und interessanten Projekten wie dem KOBV-Volltextserver oder die Entwicklung der Repository-Software OPUS4 neuen Herausforderungen. Seit April 2013 ist sie für den in München und Berlin ansässigen Bibliothekssoftwarehersteller Astec im Bereich Software-Support (Betreuung der Software AdisBMS, unter anderem für das KOBV-Mitglied VOEBB) tätig. Wir wünschen Ihr für den weiteren beruflichen Weg alles Gute und viel Erfolg!

KOOPERATION MIT COLAB

Beate Rusch, stellvertretende Leitung der KOBV-Verbundzentrale, ist seit Frühjahr 2013 Mitglied der Expertengruppe Nachhaltigkeit in der Digitalen Welt, 8. Initiative des Collaboratory. http://www.collaboratory.de/w/Expertengruppe_Nachhaltigkeit_in_der_Digitalen_Welt



ANKÜNDIGUNGEN

22.-23. Mai 2013: ALMA Präsentation, ZIB

Für Interessierte, die sich ALMA live von ExLibris vorführen lassen möchten, gibt es noch ein paar wenige Plätze: LINK zum Anmelden!

03. Juni 2013: 11. KOBV-Forum, Berlin

Der KOBV-Mitarbeiter stehen bereits in den Startlöchern, um Sie auf dem 11. KOBV-Forum empfangen zu können. Für unsere Planungen bitten wir um Anmeldung: LINK zum Anmelden!